

6. Hans Werner Richter Literaturtage

VOM KRITISCHEN INTELLEKTUELLEN
ZUM MEDIENPROMI?

Zur Rolle der Intellektuellen in Literatur
und Gesellschaft vor und nach 1989



14. – 16. November 2013

**Bansin/Insel Usedom
Hans Werner Richter-Haus**

Die 6. Hans Werner Richter Literaturtage 2013 werden ausgerichtet vom Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen/Arbeitsbereich Neuere deutsche Literatur (Prof. Dr. Carsten Gansel/Leitung) und dem Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom (Dr. Karin Lehmann), in Verbindung mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft (Neubrandenburg) und dem Internationalen Christa-Wolf-Zentrum für Deutsche und Polnische Gegenwartsliteratur und -kultur.

„Warum latschen deutsche Schriftsteller zu Regierungsgesprächen ins Willy-Brandt-Haus, statt in die Wüste zu gehen und aufzuschreiben, wie unproduktiver Turbokapitalismus abgeht? Warum fieseln Grass und all die alten Wappentiere der deutschen Literatur starre Gedichte über Griechenland zusammen, statt selber nach Griechenland zu fahren und dort eine Hilfseinrichtung für Obdachlose zu gründen?“

fragte kürzlich in einem lesenswerten Beitrag der Essayist Hilmar Klute (SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 16./17. März 2013). Wenn auch nicht explizit betont, so zielt die Frage keineswegs nur auf ein Defizit der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Letztlich geht es auch um die Rolle des Intellektuellen in Vergangenheit und Gegenwart. Es ist längst an der Zeit darüber nachzudenken, „wo die Intellektuellen hin sind“. Es mangelt zwar nicht an Leuten, die Woche für Woche ihre Statements in Talkshows abgeben: Zu Fukushima, zur Euro-Krise, zu Entwicklungen in der arabischen Welt, zum Einsatz der NATO in Afghanistan, zu den absurden Gehältern nicht nur von Bankmanagern. Aber liefern diese Personen, deren Kapital ihre Medienprominenz ist, wirklich eine kritische Analyse und eine Interpretation der Ereignisse, die unabhängig vom Mainstream der herrschenden Eliten ist? Eher nicht. Und weil dies größere Teile der Bevölkerung so empfinden, „sehnt man sich nicht nur nach Experten, sondern nach Intellektuellen, die ihr Expertentum und ihre intellektuelle Tätigkeit mit Moralvorstellungen verbinden“ (Stefan Moebius). Dass es in den 1950er und 1960er Jahren noch kritische Intellektuelle gegeben hat und die Gruppe 47 um Hans Werner Richter in ihrer Hoch-Zeit als „Störfaktor“ funktionierte, das ist wiederholt betont worden. Und auch in der DDR haben Autoren bis 1989 ihre Aufgabe, ein kritisches Korrektiv der Macht zu sein, gerade unter Bedingungen einer ‚geschlossenen Gesellschaft‘ wahrgenommen.

Donnerstag, 14.11.2013

- 14.00 – 14.15 Dr. Karin Lehmann und Prof. Dr. Carsten Gansel: *Eröffnung*
- 14.15 – 15.00 Prof. Dr. Joanna JABŁKOWSKA (Universität Łódź)
Flucht vor dem Engagement oder Widerstandsarbeit? Das Konzept der Tragödie in Heiner Müllers Schaffen
- 15.00 – 15.45 Prof. Dr. Carsten GANSEL (Universität Gießen)
Die Hoffnung auf einen Dritten Weg – Stephan Heym und die Intellektuellen in der DDR der 1950er Jahre
- 15.45 – 16.00 *Kaffeepause*
- 16.00 – 16.45 Prof. Dr. Werner NELL (Universität Halle)
Sozialplanung und Moralistik. Albert Salomons Studien zur alt-europäischen Literatur als Standortbestimmung für die Beobachtung der Gegenwart nach 1945.
- 16.45 – 17.30 Prof. Dr. Monika WOLTING (Universität Breslau)
„Der arge Weg der Erkenntnis“ – Ostdeutsche Intellektuelle und der Verlust der Utopie
- 18.00 *Abendessen*
- 19.30 *Lesung und Gespräch*
Christoph Hein liest aus „Weiskerns Nachlass“ (2011) und „Vor der Zeit“ (2013)
Moderation: Carsten Gansel
Ort: Haus des Gastes

Erinnert sei an Reformversuche Mitte der 1950er Jahre (u. a. W. Harich, W. Janka, E. Loest), die Entwicklungen nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 oder die Biermann-Ausbürgerung von 1976 und ihre Folgen.

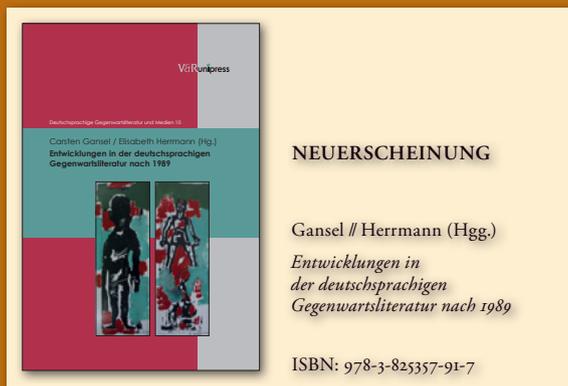
Mit Blick auf gegenwärtige Entwicklungen ist zu fragen, ob und in welcher Weise es nach 1989 zu einem „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ gekommen und wie es um jene bestellt ist, zu deren Aufgaben in Kunst und Literatur, in Universitäten, in den Medien es gehört, gegenwärtige Prozesse kritisch zu durchleuchten bzw. zu beobachten. Derartigen Aspekten soll auf der Tagung nachgegangen und danach gefragt werden, wie es um die Figur des Intellektuellen in Gesellschaft und Literatur vor und nach 1989 bestellt ist. Insofern zielt die Diskussion auch auf eine kritische Sicht der Rolle des Intellektuellen in der Gegenwart. Auf einen in diesem Kontext nicht unwichtigen Aspekt macht der Autor und Büchner-Preisträger Reinhard Jirgl aufmerksam. Reinhard Jirgl notiert im Gespräch, dass er Vorbehalte habe, wenn der „Begriff des Intellektuellen – es ist ein Ehrentitel“ auf ihn angewendet werde. Seine Zurückhaltung liege „am inzwischen inflationären Gebrauch dieser Bezeichnung. Nicht jeder Schreiberling ist auch gleich ein Intellektueller“, so Reinhard Jirgl. In diesem Rahmen steht die Frage, ob und inwiefern Autoren jeweils als Intellektuelle gelten können und in welchem Fall sie diesen „Ehrentitel“ berechtigt tragen. Zu bedenken ist schließlich auch, warum es derzeit den Anschein hat, dass die klassische Aufgabe des Intellektuellen, sich „für verletzte Rechte und unterdrückte Wahrheiten, für fällige Neuerungen und verzögerte Fortschritte“ (Jürgen Habermas) einzusetzen, nicht mehr in dem Maße erfüllt wird, wie dies noch in den 1950er oder 1960er Jahren der Fall war.

Freitag, 15.11.2013

- 9.00 – 11.45 *Inselrundfahrt*
zu Lebensstationen von
Hans Werner Richter mit Martin
Bartels (Bansin – Bergmühle –
Neu-Sallenthin – Benz – Friedhof Bansin)
- 12.00 *Mittagessen*
- 12.30 – 13.15 **Prof. Dr. Matthias UECKER**
(Universität Nottingham)
Vom organisierenden Intellektuellen
zur öffentlichen Institution?
Alexander Kluges Konzeption
der Intellektuellen-Rolle seit
den sechziger Jahren.
- 13.15 – 14.00 **PD Dr. Peter BRAUN**
(Universität Jena)
„Kennlich werden“.
Christa Wolf als Intellektuelle
im Spiegel ihres essayistischen Werks .
- 14.00 – 14.45 **José FERNÁNDEZ-PERÉZ**
(Universität Gießen)
„Die Wahrheit‘ über diese Zeit
und unser Leben müsse wohl
doch die Literatur bringen.“
Christa Wolfs Intellektuellenverständnis
in „Ein Tag im Jahr“ (1960 – 2011).
- 14.45 – 15.30 **Dr. Matthias BRAUN**
(BStU Berlin)
Stephan Hermlin –
„spätbürgerlicher Schriftsteller“
und kommunistischer Intellektueller?
- 15.30 – 16.30 *Kaffeepause*
mit einem bisschen Meer
(Karin Lehmann)

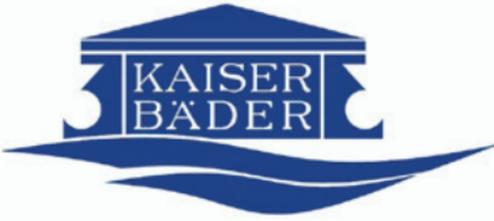
Freitag, 15.11.2013

- 16.30 – 17.15 Prof. Dr. Manuel Maldonado ALEMÁN
(Universität Sevilla)
Volker Braun:
Die Paradoxie des kritischen
Intellektuellen in der DDR.
- 17.15 – 18.00 Hannah SCHEPERS
(Universität Bonn)
Kontinuität im Denken trotz
Wandel in der Politik –
Gesellschaftlicher Mitsprache-
anspruch über alle Systemgrenzen
hinweg am Beispiel Volker Brauns.
- 18.00 – 18.30 „Avantgarde ohne Hinterland“?
Intellektuelle in der DDR –
Werner Liersch und Carsten
Gansel im Gespräch
- 19.00 *Abendessen*
- 19.30 Ausklang mit „Kalter Ente“



Sonnabend, 16.11.2013

- 9.00 – 9.45 PD Dr. Jörg SCHUSTER
(Universität Marburg)
Der Intellektuelle als
Verweigerungskünstler? –
Günter Eich, Ingo Schulze,
Christian Kracht.
- 9.45 – 10.30 Dr. Nadja GEER
(Berlin)
If you have to ask, you can't
afford it – popkulturelles Wissen
als distinktiver intellektueller
Selbstentwurf der 1980er-Jahre.
- 10.30 – 10.45 *Kaffeepause*
- 10.45 – 11.30 Inga KETELS
(Berlin)
Der kritische Intellektuelle
als Figur der Vermittlung zwischen
verschiedenen Öffentlichkeiten.
Eine Betrachtung deutscher
Öffentlichkeiten am Beispiel
von Dietmar Dath.
- 11.30 – 12.15 Patricia A. GWOZDZ
(Universität Potsdam)
The Rise of the “Third Culture” –
Zur öffentlichen Erschaffung
eines intellektuellen Mythos.
- 12.15 – 13.00 Johannes FRANZEN
(Universität Freiburg)
Das undankbarste Amt –
Personalisierte Polemik als
Gesellschaftskritik bei
Eckhard Henscheid.
- 13.00 *Abschlussdiskussion*



Gemeinde Ostseebad Heringsdorf
Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin
www.drei-kaiserbaeder.de



Hans-Werner-Richter-Haus
Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin
hwr-haus@drei-kaiserbaeder.de

Das Hans Werner Richter-Haus ist jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
(Fachführungen sind nach Anmeldung möglich)



www.usedom.de